

DRK-Kita Pappelweg



Pädagogische Konzeption

Inhalt

1	VORWORT	4
2	RAHMENBEDINGUNGEN	4
2.1	DRK KREISVERBAND HARBURG-LAND E.V.	4
2.2	KITAS DES DRK KREISVERBANDES HARBURG-LAND	6
2.3	LAGE DER EINRICHTUNG	6
2.4	BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG	6
2.5	AUFNAHME	8
2.6	ÖFFNUNGSZEITEN, SPRECHZEITEN UND KOSTEN	8
2.7	MITARBEITER:INNEN	10
3	GRUNDSÄTZE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	10
3.1	AUFTRAG UND ZIELE	10
3.2	BILD VON KIND, ELTERN UND FAMILIE	11
3.3	UNSER VERSTÄNDNIS VOM SPIEL	11
3.4	UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ PROJEKTARBEIT UND KO-KONSTRUKTION	12
3.5	UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ: Ü5- DAS JAHR VOR DER SCHULE	13
3.6	JAHRESABLAUF / BESONDERE ANGEBOTE UND HIGHLIGHTS	15
3.7	TAGESABLAUF	15
3.8	ERNÄHRUNG	16
3.9	PARTIZIPATION	16
3.10	INTEGRATION	17
3.11	KINDERSCHUTZ	17
4	BILDUNG IM KINDERGARTEN	18
4.1	UNSER VERSTÄNDNIS VON BILDUNG	18
4.2	NIEDERSÄCHSISCHER ORIENTIERUNGSPLAN	18
4.2.1	<i>Soziale und emotionale Kompetenz</i>	<i>19</i>
4.2.2	<i>Entwicklung kognitiver Fähigkeiten</i>	<i>19</i>
4.2.3	<i>Körper/Bewegung/Gesundheit</i>	<i>19</i>
4.2.4	<i>Sprache und Sprechen</i>	<i>19</i>
4.2.5	<i>Mathematisches Grundverständnis</i>	<i>20</i>
4.2.6	<i>Lebenspraktische Kompetenz</i>	<i>20</i>
4.2.7	<i>Natur und Lebenswelt</i>	<i>20</i>
4.2.8	<i>Ästhetische Bildung</i>	<i>20</i>
4.2.9	<i>Grunderfahrung menschlicher Existenz</i>	<i>21</i>
4.3	PÄDAGOGISCHE PROGRAMME	21
5	ÜBERGÄNGE DES KINDES	22
5.1	EINGEWÖHNUNG NEUER KINDER	22
5.2	INTERNE ÜBERGÄNGE	23
5.3	KOOPERATIONSARBEIT MIT DER SCHULE	23
6	BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION DER KINDLICHEN ENTWICKLUNG	24
7	ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN	24
7.1	GRUNDSÄTZE UND ZIELE	24
7.2	FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT	25
7.2.1	<i>Elternabend</i>	<i>25</i>
7.2.2	<i>Elternsprechtage/Einzelgespräche</i>	<i>25</i>
7.2.3	<i>Elternvertreter</i>	<i>25</i>
8	VERNETZUNG	26
9	TEAM	26
9.1	ZUSAMMENARBEIT IM TEAM	27

9.2	FORTBILDUNGEN	27
10	BESCHWERDEN	27
11	QUALITÄTSMANAGEMENT	28
12	NACHWORT	28
13	VERZEICHNISSE	29
13.1	KONZEPTE DES TRÄGERS	29
13.2	LITERATURVERZEICHNIS.....	29
13.3	ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	29

1 Vorwort

Liebe Eltern, liebe Kinder,

herzlich Willkommen in unserer DRK-Kita Pappelweg. Wir freuen uns sehr darüber, dass Sie Interesse an unserer Kita haben und möchten Ihnen einige Einblicke in unsere Arbeit ermöglichen.

Das Leben außerhalb der Familie ist ein großes Abenteuer und hat für die Kinder und Ihren Familien einen immer größeren Stellenwert.

Daher liegt es uns sehr am Herzen, den Kindern in unserer Einrichtung die Möglichkeiten zu geben, vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten zu sammeln. Um die Welt zu erforschen und begreifen zu können, benötigen die Kinder die Chance Ihre Umwelt mit all ihren Sinnen zu erleben und zu erforschen. Diesen Weg, mit vielfältigen Chancen, möchten wir gemeinsam mit Ihren Kindern erleben.

In unserer Konzeption haben wir eine Zusammenfassung unserer pädagogischen Arbeit erstellt, die wir natürlich im stetigen Wandel mit der Zeit weiterentwickeln werden.

Die Kinder sind die Akteure und Gestalter ihrer persönlichen Entwicklung. Daher sind wir sehr darauf bedacht, die Bedürfnisse der Kinder im Blick zu behalten und unsere Arbeit darauf auszurichten.

Wir freuen uns auf eine schöne und abenteuerreiche Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind und freuen uns auf eine gute und enge Zusammenarbeit Ihnen.

Ihr DRK-KiTa Pappelweg-Team

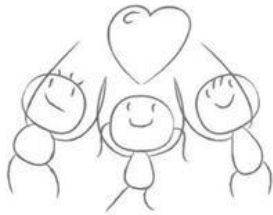
2 Rahmenbedingungen

2.1 DRK Kreisverband Harburg-Land e.V.

Träger unserer Einrichtung ist der DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V.. Der DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V. ist ein moderner sozialer Dienstleistungsverband, der die Philosophie des Roten Kreuzes mit unternehmerischem Denken und Handeln verbindet. Zum Kreisverband gehören 33 DRK-Ortsvereine mit insgesamt rund 6.500 Mitgliedern. Der Kreisverband engagiert sich seit 1972 neben weiteren Betätigungsfeldern schwerpunktmäßig und professionell in der Kinder- und Jugendarbeit und ist zurzeit Träger von 43 DRK-Kindertagesstätten. Eingerichtet sind Krippen, Familiengruppen, Regelgruppen, altersübergreifende Gruppen, Integrationsgruppen sowie Horte.

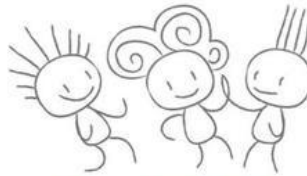
Die Arbeit des DRK erfolgt gemeinnützig und humanitär auf der Basis seiner Grundsätze:

**DRK-Kindertagesstätten arbeiten nach den
Rotkreuz-Grundsätzen**



Menschlichkeit

Wir setzen uns für die Menschen ein, die Hilfe brauchen. Wir achten jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit



Unparteilichkeit

Wir helfen zuerst denen, die unsere Hilfe am dringendsten brauchen. Wir helfen allen Menschen, egal wie sie sind.



Neutralität

Wir bilden Vertrauen und lösen Konflikte gemeinsam.



Einheit

Wir arbeiten im Deutschen Roten Kreuz zusammen. Bei uns kann jeder mitmachen, der unsere Grundsätze teilt.



Universalität

Wir sind Teil einer Bewegung, die es auf der ganzen Welt gibt.



Freiwilligkeit

Wir ermutigen zu helfen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.



Unabhängigkeit

Wir richten unsere Arbeit an den Grundsätzen aus.

Abbildung 1: Die Rotkreuz-Grundsätze¹

Die Grundsätze des Roten Kreuzes haben für die pädagogische Arbeit eine richtungsweisende Bedeutung, denn welche Bedingungen und Unterstützung Kinder für ihre Entwicklung erhalten, hängt entscheidend vom Bild ab, dass der Träger und die Mitarbeitenden einer Kita vom Kind haben.

¹Deutsches Rotes Kreuz e.V., Wever, Barbara: Umsetzung der Rotkreuz und Rothalbmond-Grundsätze in DRK-Kindertageseinrichtungen, 2021.

2.2 Kitas des DRK Kreisverbandes Harburg-Land

Auf regelmäßigen Themenschwerpunkttreffen findet ein Austausch mit den DRK-Kitas des Landkreises Harburg Land statt. Zudem findet ein enger Kontakt mit dem Träger und der Gemeinde statt.

In Neu Wulmstorf befinden sich zwei weitere DRK-Kitas. Auch hier gibt eine enge Zusammenarbeit untereinander.

Ebenfalls treffen sich die Leitungen zu regelmäßigen Kollegialen Beratungen.

Ziel dieser Runden ist es, sich gegenseitig zu beraten, Ideen zu entwickeln sowie Reflexion.

2.3 Lage der Einrichtung

Seit 1993 ist die DRK-Kindertagesstätte Pappelweg fester Bestandteil in der Gemeinde Neu Wulmstorf. Unsere Kita befindet sich direkt am Ortsrand an der Grenze zur Stadt Hamburg. Unsere Kita liegt in einer Spielstraße, direkt an einem Wohngebiet und ist umgeben von wunderschönen Wiesen und Feldern. Die Spielstraße endet in einer Sackgasse, so dass die Kinder in der Kita nicht von dem großen Alltagsverkehr betroffen sind.

In unserer direkten Nachbarschaft befinden sich schöne Spielplätze und Wanderwege, die den Kindern die Möglichkeit geben, die freie Natur gemeinsam mit uns erleben zu können.



2.4 Beschreibung der Einrichtung

In unserer DRK-Kindertagesstätte, die 1993 gebaut und eröffnet wurde, haben wir die Möglichkeit, 115 Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren zu betreuen.

Diese werden in eine Krippengruppe, drei Elementargruppen und eine Altershomogenen Vorschulgruppe unterteilt.

Gerne möchten wir Ihnen mit einem kleinen Rundgang durch das Haus, einen ersten Eindruck geben.

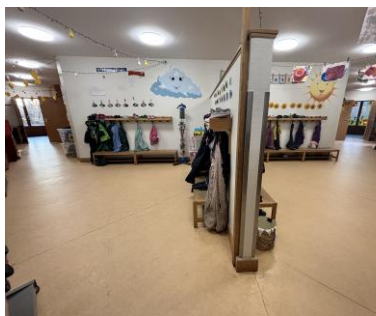
Wer unser Haus betritt, steht zuerst in einer großen Eingangshalle mit einer einladenden Kletterlandschaft, auf der die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten spielerisch und nach Belieben ausprobieren und erweitern können. In der Eingangshalle finden regelmäßige Turn-, Tanz- und Bewegungsangebote statt.

Das Büro befindet sich unmittelbar neben dem Eingang, so dass zu jeder Zeit ein Kontakt mit der Leitung aufgenommen werden kann.

Von der Eingangshalle aus gehen zwei Flurtrakte ab, über die Sie zu den Gruppenräumen kommen. Diese sind individuell und kindgerecht eingerichtet. Die einzelnen Gruppenräume sind mit verschiedenen Funktionsecken ausgestattet, die die Kinder zum Spielen, Bauen, Malen, Basteln etc. inspirieren. Jede Gruppe hat ein eingebautes Spielhaus, wo die Kinder die Möglichkeit haben ihre Fantasie auszuleben oder sich in Ruhe zurückziehen können. Die meisten Gruppenräume sind zusätzlich mit einer funktionierenden Küche ausgestattet. Dort kann mit den Kindern gemeinsam gekocht oder gebacken werden. Jede Gruppe verfügt über einen eigenen Waschraum mit separaten Ausgängen, über die Sie auf unseren großzügigen Spielplatz gelangen. Unser naturbelassener Spielplatz, lädt die Kinder ein, vielfältige Erfahrungen sammeln zu können. Zudem können Sie sich mit Fahrzeugen, Baggern, Spielmaterialien ausprobieren, soziale Interaktionen durchleben und ihre Fähigkeiten in allen Lebensbereichen erweitern. Sehr begehrt sind unsere Beete, wo die Kinder begleitet von den Fachkräften unterschiedliches Obst und Gemüse anpflanzen.

Unsere Krippengruppe, betreten Sie ebenfalls über unsere große Eingangshalle. Die Marienkäfergruppe ist speziell auf die Bedürfnisse der Kinder im Alter von unter drei Jahren ausgerichtet. Zusätzlich zu dem Gruppenraum, ist die Krippe mit einem Schlafraum ausgestattet, um den Kindern eine ruhige und entspannte Atmosphäre für die Schlafens Situation am Mittag zu schaffen. Über beide Räume gibt es die Möglichkeit auf den separaten Krippenspielplatz zu gelangen. Auch hier bekommen die Kinder, die Möglichkeit sich mit Fahrzeugen und verschiedenen Spielmaterialien auszuprobieren.

Zusätzlich zu unseren Gruppenräumen haben wir in unserem Haus drei weitere Räume, die für verschiedenen Möglichkeiten wie Sprachwerkstatt, Bastelangebote, Förderangebote oder zu Entspannung genutzt werden.



2.5 Aufnahme

Wenn Sie Interesse daran haben, Ihr Kind für einen Betreuungsplatz bei uns in der Kita anzumelden, nutzen Sie bitte das trägerübergreifende Online-Anmeldesystem, welches die Gemeinde Neu Wulmstorf eingeführt hat. Die Anmeldungen für alle Einrichtungen werden online über dieses System erfasst und von den Kindertagesstätten bearbeitet. Die Anmeldung wird dann weiter an Ihre Wunscheinrichtung geleitet. Bitte beachten Sie, dass erst eine Anmeldung nach der Geburt Ihres Kindes erfolgen kann.

Ebenfalls ist zu beachten, dass nur Kinder aus der Gemeinde Neu Wulmstorf angemeldet werden können.

Wenn wir die Möglichkeit haben, Ihnen einen Platz anzubieten, erhalten Sie eine schriftliche Zusage von uns. Innerhalb von zwei Wochen müssen Sie die Platzzusage bestätigen.

Im Idealfall hat schon vor der Zusage ein persönliches Kennenlernen und eine Besichtigung der Einrichtung stattgefunden. Hier bieten wir einmal im Jahr einen Tag der offenen Tür an, wo die Einrichtung besichtigt werden kann. Zudem können Sie sich gerne in der Einrichtung melden, um einen Termin zum Kennenlernen zu vereinbaren.

Im nächsten Schritt erhalten Sie von uns alle wichtigen Unterlagen die relevant für den Kita-platz sind. Hierzu bekommen Sie noch eine Einladung für unseren Informationselternabend.

An diesem Abend lernen Sie das Team des Hauses kennen und gehen gemeinsam mit den anderen neuen Eltern in die Gruppe, wo ihr Kind betreut wird, dort bekommen Sie alle gruppenrelevanten Informationen und besprechen die Eingewöhnungen.

2.6 Öffnungszeiten, Sprechzeiten und Kosten

Unsere DRK-Kita Pappelweg ist von Montag bis Freitag von 07:00-16:00 Uhr geöffnet und besteht aus 5 Gruppen. Diese werden in der folgenden Auflistung mit Ihren Kernzeiten dargestellt.

- Sonnengruppe: Platz für 25 Kinder;
Kernzeit von: 08:00 – 14:00 Uhr – Randzeit von 14:00 – 16:00 Uhr
- Wolkengruppe: Platz für 25 Kinder;
Kernzeit von 08:00 – 14:00 Uhr – Randzeit von 14:00 – 16:00 Uhr

- Sternschnuppengruppe: Platz für 25 Kinder;
Kernzeit von 8:00 – 14:00 Uhr – Randzeit von 14:00 – 16:00 Uhr
- Wackelzähne: Platz für 25 Kinder;
Kernzeit von 08:00 – 14:00 Uhr, Randzeit 14:00 – 16:00 Uhr
- Marienkäfergruppe – Krippe: Platz für 15 Kinder; Kernzeit von 08:00 – 16:00 Uhr

Zusätzlich gibt es:

- Frühdienst: 07:00 – 08:00 Uhr

Der Frühdienst steht für die Kinder aller Gruppen, die zusätzliche eine Betreuung benötigen, offen. Zu diesen Zeiten werden die Kinder in einer gemischten Gruppe betreut.

Schließzeiten

In den Sommerferien ist unsere Kita für insgesamt zwei Wochen komplett geschlossen. Zudem findet in der Woche vor der Sommerschließung eine Betreuung in einer bunten Gruppe statt. Für diese Betreuung werden die Plätze nach Bedarf und mit einer Bescheinigung des Arbeitgebers vergeben. Um einen Platz für die Sommerbetreuung zu bekommen, muss rechtzeitig ein verbindlicher Antrag abgegeben werden. Die Formulare hierfür geben wir rechtzeitig an die Eltern raus.

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt unsere Kita ebenfalls geschlossen.

Selbstverständlich geben wir die genauen Termine der Schließtage rechtzeitig bekannt.

Es kommen vier Studientage zu den Schließzeiten hinzu. Diese können variabel im Jahr an einem Werktag stattfinden. An diesen Tagen werden wir die Möglichkeit nutzen uns als Team bei Schulungen weiterzubilden. Diese vier Tage werden wir ebenfalls rechtzeitig bekannt geben, damit Sie sich als Familie organisieren und planen können. An diesen Tagen findet keine „Notbetreuung“ statt.

Kosten

Die aktuellen Kosten in unserer Kita sind unterschiedlich. Die Betreuung in der Krippe ist kostenpflichtig und wird anhand Ihres Einkommens und der Anzahl an Personen im Haushalt berechnet. Hier können Sie auf der Internetseite der Gemeinde Neu Wulmstorf eine aktuelle Tabelle mit den Beiträgen finden.

Ab dem dritten Lebensjahr ist die Kita kostenfrei, sofern Sie die Betreuung von 8 Stunden pro Tag nicht überschreiten. Bei einer Betreuung von über 8 Stunden, werden die Kosten ebenfalls anhand der Tabelle von der Gemeinde berechnet. Für unser Mittagessen, welches täglich frisch durch unsere Köchin zubereitet wird, berechnen wir aktuell pro Tag 5,15€.

2.7 Mitarbeiter:innen

Mit unseren pädagogischen Mitarbeiter:innen erleben wir gemeinsam den Alltag mit Ihren Kindern.

Das Team der Kita besteht aus einer Leitung, einer Abwesenheitsvertretung, sowie Sozialpädagogischen Assistent:innen und Erziehern/innen.

Zudem haben wir mit den Schulen, die die verschiedenen Ausbildungen anbieten, Kooperationen. Regelmäßig wird unser Team von jungen Persönlichkeiten bereichert, die sich in der Ausbildung befinden.

Ebenso schätzen wir die Bereicherung, junger Menschen die Ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in unserer Einrichtung absolvieren möchten.

Abgerundet wird unser Team durch unsere Köchin, den Hausmeister und unsere Reinigungskräfte.

3 Grundsätze der pädagogischen Arbeit

Mit dem Niedersächsische Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege wird eine dauerhafte, gesetzliche Grundlage für die Finanzierung der Kindertagespflege in Niedersachsen geschaffen. Gleichzeitig werden verbindliche Qualitätsstandards für die Kindertagespflege landesgesetzlich verankert. Somit entstehen aus dem NKiTaG die Aufgaben und Ziele für unsere pädagogische Arbeit.

3.1 Auftrag und Ziele

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der im § 2 des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz (NKiTaG) festgehalten ist.

(1) Die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege erfüllen einen eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Dieser zielt auf die gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder und auf die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten ab

2) Der Bildungs- und Erziehungsauftrag beinhaltet insbesondere,

1. jedes Kind in seiner Persönlichkeit und Identität zu stärken,

2. jedes Kind in der Entwicklung seiner Kommunikations- und Interaktionskompetenz sowie seiner sprachlichen Kompetenz kontinuierlich und in allen Situationen des pädagogischen Alltags (alltagsintegriert) zu unterstützen,
3. jedes Kind in sozial verantwortliches Handeln einzuführen,
4. jedem Kind die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten von Menschen und Vielfalt der Gesellschaft zu ermöglichen und es dabei zum kritischen Denken anzuregen,
5. jedem Kind Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten unterstützen,
6. die Erlebnissfähigkeit, Kreativität und Fantasie des Kindes anzuregen,
7. den natürlichen Wissensdrang des Kindes und seine Freude am Lernen zu stärken,
8. jedem Kind die Gleichberechtigung der Geschlechter zu vermitteln und
9. jedes Kind mit gesundheitsbewussten Verhaltensweisen vertraut zu machen.

(3) Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können. ²

3.2 Bild von Kind, Eltern und Familie

In unserer Arbeit steht das Kind im Zentrum all unserer Interessen. Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit und zeigt uns mit seinen Bedürfnissen die Richtung. Jedes Kind ist anders und einzigartig. Kinder sind neugierig und wollen die Welt entdecken. Dies gelingt nur, wenn ihnen eine anregungsreiche Umgebung zur Verfügung steht. Wir bieten ihnen eine Welt des Entdeckens und Forschens, geben dabei Hilfestellung und begleiten die Kinder. Unser Ziel ist es eine gute Bindung zum Kind herzustellen, um auf die verschiedensten Bedürfnisse und Lebenslagen der Kinder eingehen zu können. Bindung ist ein elementarer Baustein der Bildung. Kinder, die intensiv und aus eigener Motivation lernen dürfen, entwickeln gleichzeitig Freude am eigenständigen Lernen. Dies gelingt am besten, wenn Fachkräfte die Kinder in ihrer Neugierde unterstützen und ihnen eine anregende Umgebung bieten.

3.3 Unser Verständnis vom Spiel

Das Spiel der Kinder ist in unserer DRK-Kita ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Es gibt kein sinnloses Spielen, denn jedes Handeln des Kindes ist eine Interaktion von den Kindern wichtige Kompetenzen erlernen können. Zudem hat das Spiel des Kindes immer eine

² vgl. § 2 Absätze 1 bis 3 NKiTaG 2021.

wichtige Ausgleichsfunktion, die für die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes notwendig ist. In unsere pädagogische Arbeit wird zwischen dem gelenkten Spiel und dem Freispiel unterschieden. Die Fachkraft ist bei dem gelenkten Spiel mit Akteur, in dem sie den Spielverlauf vorgibt, jedoch Impulse und Anregungen der Kinder in den Spielverlauf integriert (Ko-Konstruktion). Bei einem gelenkten Spiel kann die Fachkraft gezielte Fertigkeiten abfragen, um die Kinder zu fördern und zu fordern. Die Angebote richten sich nach dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder.

Im Freispiel bestimmt das Kind selbst seinen Spielort, sein Spielthema und seine Spielpartner. Es kann Spiele spielen, mit Konstruktionsmaterial arbeiten, basteln, musizieren oder im Rollenspiel seiner Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Es gibt Kinder, die sich mit Büchern zurückziehen, sich kreativ ausleben oder gemeinsam etwas auf dem Bauteppich konstruieren. Spiel bedeutet intensive Auseinandersetzung mit Personen, mit Material, mit sich selbst und der Umwelt. Im Spiel erkundet das Kind die Welt für sich und macht eigene Erfahrungen. Diese Erfahrungen sind Grundvoraussetzung für das Lernen.

Je nach Entwicklungsstand, Alter, Interessen und Bedürfnissen des Kindes, gestaltet es sein Freispiel. Es hat so die Möglichkeit Verhalten und Situationen nachzuspielen (Rollenspiele) oder mit Materialien zu experimentieren. Durch das Miteinander entwickeln die Kinder ihre sozialen Fertigkeiten, sie sammeln Erfahrungen und können Verhaltensweisen und Eindrücke verarbeiten. Sie dürfen sich ausprobieren, ohne Angst vor Fehlern – denn Fehler sind unsere Freunde, und können Spielgeschehen so lange wiederholen oder verändern bis sie für die Kinder zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen.

3.4 Unser Pädagogischer Ansatz Projektarbeit und Ko-Konstruktion

Der entwicklungsgemäße Ansatz mit der Ko-Konstruktion ist unser Bildungsprinzip zur Umsetzung unseres Bildungsverständnisses. Die Projektarbeit bildet die methodische Grundlage. Der entwicklungsgemäße Ansatz wurde von der National Association for the Education of Young Children (NAEYC) entwickelt und bildet in allen DRK-Kindertagesstätten die Grundlage für die pädagogische Arbeit.

Frühkindliche Bildung vollzieht sich immer dann, wenn sich Kinder mit ihrer sozialen und dinglichen Welt auseinandersetzen. Wir gehen hierbei davon aus, dass das Kind von Geburt an seine Entwicklung und Bildung aktiv mitgestaltet. Die natürliche Wissbegier des Kindes wird dabei als wertvolle Voraussetzung angesehen. Die DRK-Kita bietet dazu, eine in Bezug auf die personalen, sozialen und physischen Kompetenzen, anregende Umgebung, die eine gute Voraussetzung für Lernen und Entwicklung darstellt.

„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. So wie das Gras einen guten Nährboden, Sonne und Wasser benötigt, brauchen Kinder ein reiches, vielfältiges Angebot und liebevoll zugewandte Erwachsene, die das Lernen im Einklang mit ihren Erfahrungen unterstützen.

Dies wird in allen DRK-Kindertagesstätten durch das Bildungsprinzip der Ko-Konstruktion erreicht. Ko-Konstruktion meint, gemeinsam mit andern (Kindern oder Erwachsenen) etwas Formen oder Bilden. Es findet ein Lernen durch Zusammenarbeit statt. Der Schlüssel dieses Prinzips ist die soziale Interaktion. Demnach lernen Kinder die Welt zu verstehen, indem sie sich mit anderen austauschen und Bedeutungen untereinander aushandeln. Dies impliziert auch, dass die geistige, sprachliche und soziale Entwicklung durch die soziale Interaktion mit anderen gefördert wird. Entscheidend ist, dass das Kind und seine Umwelt zugleich aktiv sind.

Projektarbeit

Projektarbeit umfasst die ganzheitliche Beschäftigung mit einem Thema. In einem längerfristigen Projekt können in der Regel alle im niedersächsischen Orientierungsplan verankerten Lernbereiche (Basiskompetenzen) gefördert werden. Das Projektthema kann gemeinsam mit den Kindern demokratisch abgestimmt oder aber von den pädagogischen Fachkräften initiiert werden. Im Sinne der im niedersächsischen Orientierungsplan geforderten Beteiligung von Kindern sollen diesen viele Mitbestimmungsmöglichkeiten eingeräumt werden. So können Kinder den Projektverlauf durch ihre Ideen und Vorschläge prägen – was auch zu mehr Interesse und intrinsischer Motivation führt.

Neben den individuellen Projekten der einzelnen Gruppen, gibt es immer wieder Hausprojekte. Diese Projekte werden vorab mit dem gesamten Team besprochen und ausgearbeitet. In einem festgelegten Zeitraum beschäftigt sich jede Gruppe angepasst auf die aktuelle Gruppensituation mit dem Projektthema.

Zu jedem Projekt, sei es ein gruppenübergreifendes Hausprojekt oder eigene Gruppenprojekte wird ein Projektplan entwickelt. Hier werden die Ideen verschriftlicht, das Projekt reflektiert und ausgewertet.

3.5 Unser Pädagogischer Ansatz: Ü5- das Jahr vor der Schule

Das letzte Jahr vor der Schule ist ein sogenanntes „Brückenjahr“. In diesem Jahr sind die Kinder in der Vorschulgruppen, dort werden spezifische Programme angeboten um die Kinder spielerisch auf die Schule vorzubereiten.

Neben unserer altershomogenen Gruppe, die ausschließlich für Vorschulkinder vorgesehen ist, haben wir in unserer Kita noch eine altersheterogene Gruppe, in der einige Vorschulkinder,

neben dem Gruppenalltag einer Elementargruppe, zusätzlich Vorschularbeit erhalten. Diese Gruppenstruktur hat sich entwickelt, um allen Kindern in unserem Haus einen Platz in der Vorschularbeit anbieten zu können.

Dieses letzte Kita-Jahr wird von den Vorschulkindern als etwas ganz Besonderes erlebt, das prägend für ihren weiteren Lebensabschnitt ist. Die Kinder setzen sich tiefer mit ihrer Persönlichkeit auseinander. Sie üben und erleben ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit.

Die Ü5-Arbeit bildet den Abschluss der Kita-Zeit und bereitet die Kinder auf den Übergang in die Schule vor. Dieses Brückenjahr ist für uns eine besondere Zeit, in der wir die Kinder mit viel Herz und Fachwissen begleiten. Wir möchten, dass sie sich sicher, stark und neugierig fühlen, wenn sie den nächsten großen Schritt gehen.

Unser Ziel ist es, jedes Kind an seinem individuellen Entwicklungsstand abzuholen und es bestmöglich zu fördern. Dabei stärken wir Selbstständigkeit, soziale Fähigkeiten und bereiten die Kinder spielerisch auf die schulischen Anforderungen vor. Wir greifen die Interessen der Kinder auf und gestalten Lernprozesse so, dass sie Freude und Motivation wecken.

Unsere Ü5 Jahresplanung gibt uns eine klare Struktur und stellt sicher, dass alle wichtigen Bildungsbereiche berücksichtigt werden, die Standards für alle Kinder gesichert sind und gleichzeitig Raum für die individuelle Umsetzung in jeder Kita lässt. Gleichzeitig passen wir die Umsetzung an die Besonderheiten unserer Kita an – mit unseren pädagogischen Schwerpunkten, unseren Räumen und unserem engagierten Team.

Im Qualitätsmanagement des Trägers ist die Ü5-Arbeit fest verankert. Regelmäßige Reflexion und Evaluation sichern die Qualität und geben uns die Möglichkeit, unsere Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. So verbinden wir Standards mit der persönlichen Note unserer Kita: eine warme Atmosphäre, individuelle Förderung und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

Unser Ansatz ist ganzheitlich. Bildung, emotionale Sicherheit und soziale Entwicklung stehen im Mittelpunkt, damit jedes Kind gestärkt und voller Vorfreude in die Schule starten kann. Für uns ist das Brückenjahr nicht nur Vorbereitung – es ist ein gemeinsamer Weg, den wir mit den Kindern und ihren Familien gehen.

3.6 Jahresablauf / Besondere Angebote und Highlights

In den Jahresablauf sind Feste als immer wiederkehrende Höhepunkte eingebunden. Sie dienen der Festigung der Gemeinschaft und Verbundenheit von Eltern, Kindern und Pädagoginnen. Zu unseren traditionellen Festen gehören Fasching, Ostern, Weihnachten und die Verabschiedung der künftigen Schulkinder. Des Weiteren finden im Wechsel verschiedene Themenfeste wie z.B. Laternenfest, Fasching, Halloween, Weihnachtsfeiern oder ein Sommerfest statt.

3.7 Tagesablauf

Ein fester Tagesablauf mit Gruppenregeln bietet den Kindern Sicherheit und vermittelt ihnen ein Gefühl von Schutz. Zudem bekommen die Kinder einen verlässlichen Rahmen geboten, in dem Sie sich frei nach ihren Bedürfnissen entwickeln können.

Tagesablauf Krippe:

08:00 Uhr – 08:15 Uhr	Bringzeit und Begrüßung
08.15 Uhr – 08:30 Uhr	Morgenkreis
08:30 Uhr – 09:15 Uhr	Gemeinsames Frühstück
09:15 Uhr – 11:30 Uhr	Freies Spielen, Angebote, Projekte, Spaziergänge, Spielplatz
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr – 14:00 Uhr	Schlafenszeit
14:30 Uhr – 15:00 Uhr	Nachmittagssnack
15:00 Uhr – 16:00 Uhr	Freies Spielen in der Gruppe oder auf dem Spielplatz

Der Tagesablauf im Elementarbereich unterscheidet sich von den Grundsätzen nicht zum Krippenbereichen. Veränderungen befinden sich bei den Essenszeiten, die sich verschieben und die Schlafenszeit wird durch eine individuelle Ruhezeit ersetzt. Der Tagesablauf bietet den Kindern die Möglichkeit die Selbstständigkeit weiter zu vertiefen und ihr eigenständiges Handeln weiter auszubauen. Durch längere Spielphasen oder Projektzeiten bekommen die Kinder die Möglichkeit ihren Alltag aktiv selbst zu gestalten und ein Gespür für feste Zeiten und Regeln zu entwickeln.

Tagesablauf Elementarbereich

08:00 Uhr – 08:30 Uhr	Bringzeit und Begrüßung
08.30 Uhr – 09:00 Uhr	Morgenkreis
09:00 Uhr – 09:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
09:30 Uhr – 11:30 Uhr	Freies Spielen, Angebote, Projekte, Spaziergänge, Spielplatz
12:00 Uhr – 13:00 Uhr	Mittagessen

13:00 Uhr – 13:30 Uhr	Individuelle Entspannungszeit (Vorlesen, Entspannungsmusik, Bilderbuchbetrachtung usw.)
13:30 Uhr – 15:00 Uhr	Freies Spielen, Angebote, Projekte, Turnen, Spielplatz
15:00 Uhr – 15:30 Uhr	Nachmittagssnack
15:30 Uhr – 16:00 Uhr	Freies spielen, Abholzeit

3.8 Ernährung

Die Kinder nehmen in unserer Kita drei Mahlzeiten zu sich, Frühstück, Mittag und einen Nachmittagssnack. Dabei werden alle drei Mahlzeiten gemeinsam im Gruppenverband zu festgelegten Zeiten angeboten. In unserem Haus legen wir großen Wert auf ein gesundes, ausgewogenes Essen der Kinder. Um dies umsetzen zu können, haben wir eine moderne, gut ausgestattete Küche und eine gelernte Köchin, die täglich das Mittagessen für die Kinder liebevoll und frisch zubereitet. Unsere Köchin achtet darauf, dass immer wieder neue Gerichte in den abwechslungsreichen Speiseplan integriert werden. Hierzu haben wir am Eingang der Küche auch einen Wunschkochtopf, wo die Kinder Wünsche für ein Mittagessen hineinlegen können. Das Mittagessen hat einen besonders hohen Stellenwert in einer gesunden Kinderernährung. Sie stellt wie keine andere Mahlzeit des Tages, ein besonders abwechslungsreiches Nährstoffangebot dar. Das Ernährungskonzept unserer DRK-Kitas sieht vor, dass wir den Kindern eine ausgewogene und gesunde Ernährung bieten. Der Wochen-Speiseplan wird von unserer Köchin zusammengestellt und hängt in unserem Eingangsbereich sowie an den Pinnwänden der Gruppen aus, so dass die Eltern einen Überblick haben, was die Kinder zum Mittagessen bekommen. Hier sind die Wünsche der Kinder gerne gesehen und werden umgesetzt.

Das tägliche Frühstück und die Kaffeezeit bringen die Kinder von zu Hause mit. Bei dem mitzubehenden Essen achten wir auf gesunde Nahrungsmittel und bitten Sie darauf zu achten, Ihrem Kind gesunde ausgewogene Lebensmittel mitzugeben.

Die Kinder bekommen zu jedem Frühstück, Milch, Tee und Wasser vom Haus gestellt. Den Kindern steht während des Kitabesuches immer Sprudelwasser oder stilles Wasser zur Verfügung.

3.9 Partizipation

Das Recht auf Beteiligung ist in § 12 der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben:

UN-Kinderrechtskonvention Artikel 12 (Berücksichtigung des Kindeswillens)

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

Diese Teilhabe bildet die Grundlage einer demokratischen Gesellschaft. Somit ist die eigene aktive Beteiligung der Kinder (Partizipation) für uns zum einen in lerntheoretischer Hinsicht von Bedeutung, zum anderen gilt es, dieses Recht der Kinder fest in den Alltag zu integrieren und die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen zu beteiligen. Ausgehend von der grundlegenden Haltung unserer pädagogischen Fachkräfte, Fragen, Wünsche, Ideen und auch Beschwerden von Kindern ernst zu nehmen, werden Partizipation und Beschwerde in unterschiedlichen Formen und Strukturen in unseren Kitas umgesetzt. Einige Beispiele hierfür sind:

Wahl des Spielortes, Mitbestimmung bei Festen, Essensplan, Projekte und deren Planung sowie Ausflüge.

3.10 Integration

Integration heißt für uns, die Verschiedenheit als Chance zu begreifen. Durch die gemeinsame Erziehung von Kindern mit geistigem, sozial- emotionalen und/ oder körperlichen Einschränkungen und Kindern ohne Einschränkungen in einer Integrationsgruppe können soziale Kontakte untereinander gebildet werden und die Kinder können gegenseitig voneinander und miteinander lernen. Aufgabe einer gemeinsamen Erziehung ist es, die Lebenssituation von Kindern mit Einschränkungen oder von Einschränkungen bedrohten Kindern zu verbessern, um Isolation und Ausgrenzung zu verhindern und einen partnerschaftlichen, respektvollen Umgang untereinander zu fördern. Alle Kinder erleben eine bindungsorientierte, entsprechend ihrem Entwicklungsalter und ihren Bedürfnissen ausgerichtete Begleitung und Förderung in Ihrer Entwicklung. Unsere DRK Kita Pappelweg hat keine Integrationsgruppe, jedoch befinden sich in der Gemeinde Neu Wulmstorf unsere DRK Kita Spatzennest und DRK Kita Stieglitzweg, wo Integrationsgruppen sind.

In DRK Kitas gehören alle Kinder zur gesamten Kita!

3.11 Kinderschutz

Das Ziel, Kinder und Jugendliche vor Gefahren zu schützen, ist an zentraler Stelle im SGB VIII verankert. Bereits § 1 benennt explizit den „Schutz“ und das „Wohl der Kinder und Jugendhilfe“. Im Oktober 2005 wurde das genannte Gesetz weiterentwickelt und um den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung in § 8a Absatz 2 SGB VIII konkretisiert.

Alle unsere pädagogischen Fachkräfte befassen sich regelmäßig in ihren Teams und in entsprechenden Fortbildungen mit dem Schutzauftrag und unserem Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Somit erlangen sie Handlungssicherheit in Hinblick auf den Schutzauftrag nach §8a SGB VIII. Die Abschätzung eines Gefährdungsrisikos erfolgt mit Unterstützung der Fachberatung und ggfls. einer insoweit erfahrenen Fachkraft.

Nähere Informationen erhalten Sie in unserem Schutzkonzept.

4 Bildung im Kindergarten

4.1 Unser Verständnis von Bildung

Der pädagogischen Arbeit in unseren Kitas liegen ein spezifisches Bildungsverständnis sowie ein klares Bild vom Kind zugrunde, das sich auf die Individualität und den aktiven Willen des Lernens und Erfahrens fokussiert. Kinder erschließen sich durch ihr eigenes Handeln ihre Welt und konstruieren eigene Sinnzusammenhänge. Frühkindliche Bildung vollzieht sich immer dann, wenn sich Kinder mit ihrer sozialen und dinglichen Welt auseinandersetzen. Die Kinder spielen und lernen in anregenden und gut vorbereiteten Umgebungen. Dort finden sie ideale Möglichkeiten, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen, unterschiedliche Spiel- und Lernformen zu erfahren, Freundschaften zu schließen und Vertrauen zu ihren Bezugspersonen aufzubauen. Dabei entwickeln sie ihre Identität und ihre eigene Sicht auf die Welt. Kindliche Bildungsprozesse gelingen nur, wenn sie in gute Beziehungen eingebettet sind. Dies gelingt umso besser, wenn interessierte Erwachsene Kinder in ihrer Neugierde unterstützen und ihnen eine anregende Umgebung bieten. Unsere pädagogischen Fachkräfte fördern die Selbstbildung, indem sie Kinder zum selbstständigen Lernen herausfordern. Sie unterstützen die Kinder beim Entdecken und Begreifen von Zusammenhängen und achten deren Vorgehen und Ergebnisse.

4.2 Niedersächsischer Orientierungsplan

Unsere tägliche Arbeit und unsere Ziele finden sich im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums wieder. Wir können den Kindern in allen Bereichen des Kindergartenlebens vielfältige Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen. Wir stärken das Selbstbewusstsein der Kinder durch Erfolgserlebnisse und verringern ihre Ängste. Folgende Bereiche sind im Orientierungsplan fest verankert und werden von uns in der täglichen Arbeit mit Inhalt gefüllt.

4.2.1 Soziale und emotionale Kompetenz

Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung zu einer selbstbewussten Persönlichkeit und stärken ihr Selbstvertrauen.

Hier werden vor allem die Beziehungen zwischen den Kindern angesprochen. Sie lernen sich mit Regeln auseinander zu setzen und den richtigen Umgang mit Konflikten. Auch Respekt, Akzeptanz und ernst nehmen von Gefühlen werden hier gefördert.

4.2.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Wir regen die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder durch vielfältiges Sinnesmaterial an und wecken ihre Neugierde. Dies findet in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre statt und fördert die Kreativität, Ausdauer und Konzentration. Durch Spiele die das Gedächtnis Trainieren wie Memory, Reihen merken, puzzeln usw. werden die Kinder zu Lernstrategien und zum Nachdenken angeregt. Die Lernschritte und Lernerfolge dokumentieren wir sichtbar in Portfolios und erhöhen damit die Freude am Lernen.

4.2.3 Körper/Bewegung/Gesundheit

Wir schaffen vielfältige Bewegungsanreize und unterstützen damit die Entwicklung der motorischen Geschicklichkeit und Körperbeherrschung ebenso wie die geistige Entwicklung. Die Kinder lernen ihren Körper kennen und übernehmen somit auch eigene Verantwortung für seine Gesunderhaltung.

Auch die Gesundheitsprävention wie z.B. gesunde Ernährung gehören hierzu.

4.2.4 Sprache und Sprechen

Sprechen lernen ist eine der wichtigsten Lernleistungen kleiner Kinder und ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist. Unser Ziel ist es, Freude am Sprechen zu wecken und zu erhalten, zur Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten zu motivieren, den aktiven und passiven Wortschatz zu vergrößern sowie die Aussprache und den Satzbau zu fördern. Diese Förderung geschieht während des Kitaalltags auf verschiedenen Ebenen sowohl alltagsintegriert als auch gezielt in Kleingruppen. In unserer Kita arbeiten wir mit dem Material von Apropos Sprache, um den Kindern einen ersten Einblick in Literacy zu eröffnen.

Das Programm „Wuppi“ ist ebenfalls ein sehr beliebtes Projekt, welches wir in unserer Arbeit nutzen. Hier wird den Kindern das Phonologische Bewusstsein nahegebracht.

In unseren Morgenkreisen werden täglich verschiedene Rituale passend zu den Interessen und Themen der Kinder angeboten, die ebenfalls die Sprach und Sprechfreude anregen. Hier handelt es sich um Fingerspiele, Reime, Lieder und Bewegungsspiele.

Eine gute Dokumentation ist hierbei ein wichtiger Bestandteil, um die Lernfortschritte und den Sprachstand des Kindes festzuhalten. Hierfür nutzen wir die Beobachtungsbögen EBD, Basik, Sismik und Seldak.

4.2.5 Mathematisches Grundverständnis

Den Kindern werden Materialien zum Messen, Ordnen, Wiegen, Zählen und Vergleichen zur Verfügung gestellt. Die Kinder haben die Möglichkeit zur spielerischen und experimentellen Auseinandersetzung mit Längen und Räumen sowie physikalischen Phänomenen, sowie chemischen und biologischen Vorgängen. Hier beziehen wir die Projekte Zahlenland und Entenland mit ein. In diesen Projekten werden den Kindern auf spielerische Art Zahlen, Farben und Formen nahegebracht. Auch über diese Projekte hinaus, nutzen wir den Alltag mit den Kindern, um uns mit Zahlen usw. zu beschäftigen. Im Morgenkreis besprechen wir z.B. mit den Kindern die Wochentage, zählen die Kinder usw.

4.2.6 Lebenspraktische Kompetenz

Kinder haben ein großes Bedürfnis, sich an den Tätigkeiten der sie umgebenden Personen zu orientieren. Es ist eine wichtige Aufgabe, dieses ausgeprägte, mitgegebene Nachahmungs- und Autonomiestreben zu fördern. „Hilf mir, es selbst zu tun.“. Lebenspraktisches Tun bietet Kindern von Klein auf eine Fülle von Lerngelegenheiten. Unsere Kindertagesstätte bietet den Kindern viele Möglichkeiten lebenspraktische Kompetenzen neu zu erwerben oder auch das zu erproben, was sie bereits zu Hause gelernt haben.

4.2.7 Natur und Lebenswelt

Die Kinder werden für ihren eigenen Lebensraum sensibilisiert und können ihre eigene Lebenswelt erforschen. Sie erleben die Natur mit allen Sinnen und lernen den Umgang mit den Elementen.

Zudem möchten wir den Kindern ein Verantwortungsgefühl für unsere Umwelt vermitteln.

4.2.8 Ästhetische Bildung

Ästhetische Bildung bedeutet für uns, Kindern Räume zu eröffnen, in denen sie mit allen Sinnen wahrnehmen, gestalten und sich selbst ausdrücken können. Kinder entdecken und verstehen die Welt nicht nur durch Sprache und kognitive Prozesse, sondern auch über Bilder, Farben, Klänge, Bewegungen und Formen. Durch ästhetisches Tun entwickeln sie die Fähigkeit, Eindrücke aus ihrer Umgebung in eine eigene Ausdrucksform zu übersetzen.

Ein besonderer Schwerpunkt in unserer Kita liegt auf Kreativität und Malen. Kinder erhalten vielfältige Möglichkeiten, mit Farben, unterschiedlichen Materialien und Techniken zu experimentieren. Dabei geht es nicht um ein „richtig“ oder „falsch“, sondern um die Freude am Gestalten und die Erfahrung, eigene Ideen sichtbar machen zu können. So lernen die Kinder, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und ein positives Selbstbild als kreative Gestalterinnen und Gestalter zu entwickeln.

Darüber hinaus sind Musik und gemeinsames Singen wichtige Bestandteile unserer ästhetischen Bildung. In regelmäßigen Singkreisen erleben die Kinder die Kraft der Musik, stärken ihr Rhythmusgefühl und erfahren Gemeinschaft. Auch in den Morgenkreisen greifen wir projektbezogene Themen mit kleinen Liedern auf, sodass die Kinder Inhalte nicht nur kognitiv, sondern auch über musikalische Ausdrucksformen verinnerlichen können.

Ästhetische Bildung ist somit ein ganzheitlicher Prozess: Sie fördert Wahrnehmung, Kreativität, Ausdrucksfähigkeit und Selbstbewusstsein. Indem wir Kindern im Alltag vielfältige ästhetische Erfahrungen ermöglichen, unterstützen wir sie darin, ihre Persönlichkeit zu entfalten und ihre Umwelt aktiv mitzugestalten.

Zudem können sie gemeinsame Wertmaßstäbe wie z.B. solidarisch sein, anderen helfen, Toleranz erlernen und Achtung vor den Menschen und der Umwelt entwickeln.

4.2.9 Grunderfahrung menschlicher Existenz

Die Kinder haben die Gelegenheit sich mit Fragen von Werten und Normen auseinanderzusetzen. Rituale und Regeln bieten den Kindern Erfahrungen von Zugehörigkeit, Geborgenheit und Vertrauen ebenso wie von Selbstwirksamkeit durch Partizipation. Das wertfreie Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen wird ermöglicht.

Verschiedenen Religionen mit Festen und Ritualen begegnen wir mit Offenheit.

4.3 Pädagogische Programme

In unserer DRK-Kita finden folgende Programme statt:

- Entenland/ Zahlenland

Im Enten- und Zahlenland kommen die Kinder bereits mit ersten mathematischen Konzepten in Kontakt. Diese beiden Projekte richten sich nach den Altersgruppen der Kinder. Das Projekt ‚Entenland 1‘ ist auf Farben und erste Formen ausgerichtet. Im ‚Entenland 2‘ werden die Farben noch einmal verfestigt und die Formen erweitert. So wird aus einem Viereck z.B. ein Würfel oder aus einem Dreieck wird eine Pyramide. Das ‚Zahlenland‘ richtet sich an Kinder im Vorschulalter. Hier lernen sie mit Zahlengärten spielerisch die Zahlen 1-10 und Mengen kennenlernen.

- Wuppi

Wuppi ist ein Sprachförderprogramm, bei dem die Kinder sich spielerisch in der phonologischen Bewusstheit üben. Die phonologische Bewusstheit bezieht sich auf die phonologische Struktur der Sprache. Dazu gehört das Erkennen von klanglichen Ähnlichkeiten beim Reimen und das Zerlegen der Wörter in kleinere Einheiten, also Silben und Laute. Die Kinder begleiten dabei das Planetwesen Wuppi und helfen diesem die unterschiedlichen Aufgaben zu lösen. Bei diesen Aufgaben müssen die Kinder Silben klatschen und Anlaute und Reime, hören können.

- Apropos Sprache

In Apropos Sprache wird sich das ganze Jahr über mit Sprachförderung, mit allen Sinnen, auseinandergesetzt, um die Kommunikation der Kinder zu fördern. Dabei geht es weniger darum, dass die Kinder Sprache lernen im klassischen Sinne, sondern spielerisch mit Alltagsdingen und einem speziell entwickelten Spielpaket die Sprache erwerben, verbessern und den Wortschatz erweitern. Auch erste Berührungen mit der Schriftsprache und dessen Erwerb sind in diesem Projekt gegeben.

5 Übergänge des Kindes

5.1 Eingewöhnung neuer Kinder

Die Eingewöhnung der Kinder bei uns im Haus erfolgt angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Eingewöhnung wird immer von einer Bezugsperson des Kindes begleitet. Nehmen Sie sich hierfür ausreichend Zeit die Eingewöhnungsphase ihres Kindes kann bis zu 6 Wochen dauern. Für einen guten Übergang ist es wichtig, dass Sie und Ihr Kind ein gutes Gefühl haben und sich in der Einrichtung wohl fühlen. Haben Sie ein gutes Gefühl wird ihr Kind dieses auch annehmen. Unsere Fachkräfte treten hierfür in den regelmäßigen Austausch mit Ihnen. Am Anfang der Eingewöhnung werden Sie Ihr Kind im Gruppengeschehen für ca. eine Stunde begleiten, zeigt ihr Kind in den nächsten Tage Interesse an den Fachkräften, Kindern, den Materialien im Raum und integriert sich, kann über eine erste Trennung von der Bezugsperson gesprochen werden. Das Kind steht hier an erster Stelle und anhand der Reaktion des Kindes wird sich orientiert, wie lange die Trennung sein wird. Hat Ihr Kind die ersten Trennungen gut gemeistert, können die Trennungen im Tempo des Kindes Stück für Stück verlängert werden. Wichtig ist, dass Sie jederzeit für uns erreichbar sind und schnell bei Ihrem Kind sein können.

Bitte beachten Sie, dass eine Eingewöhnung immer individuell auf Ihr Kind angepasst ist und wir im Wohle des Kindes Tag für Tag entscheiden, wie die weiteren Schritte sind.

Aus Erfahrungswerten können wir Ihnen ans Herz legen, sich für die Eingewöhnung Zeit zu nehmen. Sind Sie entspannt und ohne Zeitdruck, merkt dies Ihr Kind und kann sich der neuen Aufgabe viel offener stellen.

5.2 Interne Übergänge

In den Häusern des DRK findet der Übergang von der Krippe zum Elementarbereich in der Regel zum neuen Kindergartenjahr statt. Die Kinder, die das 3. Lebensjahr erreicht haben oder in naher Zukunft erreichen werden, wechseln von unserer Krippengruppen in die Elementargruppen. Alle Übergänge stellen für die Kinder neue Herausforderungen dar. Die Rahmenbedingungen, der Betreuungsschlüssel und der Tagesablauf ändern sich. Vor allem aber erfolgt ein Wechsel der Bezugspersonen ihrer Kinder. Um ein Kind auf den Übergang in die Elementargruppe vorzubereiten, organisieren wir bei uns im Haus „Schnuppertage“. Diese werden hausintern vereinbart und vorbereitet. Die Kinder bekommen so die Möglichkeit, in Begleitung ihrer gewohnten Bezugspersonen die neue Gruppe, die neuen Fachkräfte und die neuen Kinder kennenzulernen. Sie werden spielerisch auf den Übergang vorbereitet. Zudem ermöglichen wir es den Kindern; am Nachmittag mit ihrer Bezugsperson aus der Krippe, den Spielplatz der Elementarkinder zu besuchen. Somit bekommen die Kinder auch hier schon einen Eindruck von den neuen Gegebenheiten, die Sie erkunden können. Der Übergang vom Elementar- in den Vorschulbereich gestaltet sich ebenfalls mit einem Schnuppertag. Hier bekommen die Kinder eine offizielle Einladung ihrer neuen Bezugspersonen und verbringen gemeinsam einen Vormittag.

5.3 Kooperationsarbeit mit der Schule

In Neu Wulmstorf besteht seit November 2008 ein Kooperationsvertrag zwischen den Kindertagesstätten und den zwei Grundschulen im Kernort der Kommune, der Grundschule An der Heide und der Grundschule an Moor. Leitgedanke war die gemeinsame Gestaltung des Brückenjahres.

In Niedersachsen wurde von 2007 bis Mitte 2013 im Rahmen des Vorhabens „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“ in zahlreichen Modellprojekten erprobt, wie Fachkräfte aus Kindergarten und Grundschule die Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung gemeinsam auf den Übergang vorbereiten und ihnen die für den Schulstart notwendigen Kompetenzen vermitteln können. In Neu Wulmstorf haben Fachkräfte aus Grundschulen und Kindergärten in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Fortbildungen absolviert, um ein gemeinsames Wissen über den Aufbau und die Angebote von Lernwerkstätten zu erhalten.

Grundlage ist ein gemeinsamer Bildungsauftrag.

Gemeinsame Ziele aller Institutionen sind die:

- Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes
- Selbstständigkeit und die Selbsttätigkeit des Kindes
- Erhöhung der Sprach- und Sozialkompetenz

Bei regelmäßigen Treffen mit den Kooperationsbeauftragten, findet ein Austausch über die gemeinsame Arbeit statt. Hier wird auch reflektiert, was in der Vergangenheit war und wo wir noch an der gemeinsamen Struktur, Ideen und Arbeit etwas verändern können. Auch hier gehen wir auf die Bedürfnisse der Kinder ein und überarbeiten unsere pädagogische Arbeit.

Im letzten Kindergartenjahr findet ein Besuch von der Schule in der Kita statt. Hier lernen die Kinder die Lehrer kennen und es findet ein Austausch zwischen den Fachkräften statt.

Auch für eine Schnupperstunde in der Schule erhalten die Kinder eine Einladung.

6 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Der zentrale Baustein unseres Pädagogischen Handelns ist die Beobachtung der Kinder. Alltagsintegrierte Beobachtungen geben uns die Möglichkeit die Interessen der Kinder wahrzunehmen, Spielpartner zu entdecken und die Kinder individuell in ihrem Alltag begleiten zu können. Gezielte Beobachtungen geben uns Aufschluss über den Entwicklungsstand und die Stärken der Kinder. Hierzu stehen unserer Kita verschiedene Entwicklungsbögen zur Verfügung, um eine wertfreie und altersangemessene Bewertung der Entwicklung ihres Kindes dokumentieren zu können. Anhand dieser Entwicklungsbögen gehen die Pädagogischen Fachkräfte ins Gespräch im Team und mit Ihnen als Eltern um die bestmögliche Betreuung und Förderung ihres Kindes umsetzen zu können. Hierfür steht unserer Kita die Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation nach Petermann, Petermann und Koglin zur Verfügung. Diesen Bogen nutzen wir in allen Altersbereichen und als Grundlage für die Elterngespräche. Ergänzend nutzen wir die Sprachbögen Sismik, Seldak oder BaSiK.

7 Zusammenarbeit mit Eltern

7.1 Grundsätze und Ziele

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Grundlage für eine gelungene pädagogische Arbeit. Nur ein vertrauensvolles Miteinander schafft die Möglichkeit, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können und die bestmögliche Betreuung ihres Kindes zu

gewährleisten. Elternarbeit bedeutet für uns ein gemeinsames familienergänzendes Miteinander. Durch eine gute Kommunikation streben wir zwischen Elternhaus und Kita ein gutes Klima, getragen von Verständnis, Wertschätzung, Transparenz und Toleranz, an.

7.2 Formen der Zusammenarbeit

Die Leitung und die Fachkräfte in den einzelnen Gruppen sind täglich mit ihnen im Austausch, hierfür gibt es verschiedenste Möglichkeiten.

Beim Bringen und Abholen der Kinder findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Erzieherinnen und Eltern statt, hierbei spricht man von den sogenannten Tür- und Angelgesprächen. Diese werden durch die Pinnwände der Gruppen ergänzt, hier wird die Tägliche Arbeit transparent gemacht, Termine bekanntgegeben oder die Projektarbeit ausgestellt. Jede Gruppe bietet Entwicklungsgespräche für jedes Kind an, hierbei haben sie die Möglichkeit sich direkt mit den Fachkräften über ihr Kind auszutauschen. Sollte es Gesprächsbedarf außerhalb dieser Termine geben, sprechen Sie die Fachkräfte in den Gruppen gerne an oder vereinbaren sie ein Gesprächstermin mit der Leitung im Büro. Ein aktiver Austausch und eine vertrauensvolle Beziehung ist der Schlüssel zu einer gelungenen Erziehungspartnerschaft.

7.2.1 Elternabend

Bevor das neue Kindergartenjahres startet, laden wir die Eltern zu einem Informationsabend ein. Dieser erste Elternabend bietet allen eine gute Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. Das Team stellt sich und unsere pädagogische Arbeit vor und es werden wichtige Informationen bezüglich der Gruppen an die Eltern weitergegeben, um einen reibungslosen Start für die Kinder zu ermöglichen.

Sobald das neue Kindergartenjahr gestartet ist, planen wir einen Elternabend wo Informationen über geplante Aktivitäten, Termine, Projekte und die Wahl der Elternvertreter als Kernthemen anstehen. Bei Interesse oder Bedarf bieten wir weitere Elternabende an.

7.2.2 Elternsprechtage/Einzelgespräche

Bei diesen Einzelgesprächen wird sich gezielt über die Entwicklung oder Beobachtungen ihres Kindes ausgetauscht. Zudem können in diesem Rahmen aktuelle Gruppenthemen, Fragen oder Wünsche in Ruhe beantwortet werden.

7.2.3 Elternvertreter

Die Elternvertreter werden auf dem Gruppenelternabend im neuen Kita-Jahr von den Eltern gewählt. Sie sind das Verbindungsglied zwischen Eltern, Mitarbeiterinnen und dem Träger. Die Elternvertreter helfen bei der Planung von Veranstaltungen und bei gestalterischen Vor-

haben in der Kita. Die Wahl des Gesamtelternvertreters wird am Anfang des Jahres durchgeführt, dieser fungiert als zentrale Anlaufstelle für die Leitung und vermittelt Informationen in alle Gruppen.

8 Vernetzung

Für eine gute Zusammenarbeit in der Kita ist die Kooperation mit anderen Institutionen wichtig, damit ein interdisziplinärer Austausch gewährleistet ist. Wir verstehen unsere DRK-Kita als einen Ort der Begegnung für Familien, Erzieherinnen, anderen Institutionen und der Bevölkerung des Ortes und der Gemeinde.

Auf der Basis unserer Rotkreuz-Grundsätze wirken wir mit bei kommunalpolitischen Entscheidungen, die Kinder und ihre Familien betreffen und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familien in örtlichen Fachgremien und in der Öffentlichkeit ein.

Die Vernetzung mit anderen Institutionen wie Kinderschutzbund, Jugendamt, Erziehungs- oder Suchtberatungsstelle des Landkreis Harburg bietet die Möglichkeit sowohl Hilfe für die Kinder/ Eltern als auch Beratung für die sozialpädagogischen Fachkräfte zu finden.

Informationen über die Angebote der verschiedenen Institutionen und Ansprechpartner verdeutlichen fachliche Kompetenzen, so dass in Einzelfällen die Eltern direkt an Fachleute verwiesen und eigene Grenzen gezogen werden können. Der Austausch mit anderen Institutionen erweitert den beruflichen Horizont und stellt eine fachliche Bereicherung für den Berufsalltag dar.

Hier eine Auflistung unseres Kita Netzwerks vor Ort:

- Polizei Neu Wulmstorf
- Feuerwehr
- Beratungsstellen z.B. Keks, Familienzentrum
- Grundschulen an der Heide und am Moor
- Bücherei der Gemeinde Neu Wulmstorf
- Gemeinde Neu Wulmstorf
- Kinderschutzbund
- Fachschulen für pädagogische Ausbildungen
- Gesundheitsamt
- Werner Otto Institut

9 Team

In der Zusammenarbeit im Team sind das Verständnis und die Toleranz für die Arbeit des anderen von besonderer Wichtigkeit. Fachliche und persönliche Kompetenzen fließen in die

gemeinsame Arbeit ein. Die Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven sowie Offenheit und Kooperation bilden die Basis der Arbeit im Team.

9.1 Zusammenarbeit im Team

Zu einer engen Zusammenarbeit gehören für uns:

- regelmäßige Dienstbesprechungen
- jährlich vier Studientage zur internen Fortbildung
- Fallbesprechungen
- Feste Sprechstunden mit der Leitung
- Gruppeninterne Dienstbesprechungen
- Ausflüge mit dem Team

9.2 Fortbildungen

Fortbildungen sind für uns ein Schlüssel zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in den Kitas und sind für unsere pädagogischen Fachkräfte immer eine tolle Möglichkeit, über den Tellerrand der eigenen Kita hinauszuschauen, Bekanntes zu festigen, die eigene Fachlichkeit weiterzuentwickeln oder neue Themen zu erschließen und mit in den Kita-Alltag einfließen zu lassen. Alle unsere Fachkräfte nehmen an drei Fortbildungstagen im Jahr teil (§ 13 Abs. 2 NKiTaG). Die Kita-Abteilung stellt dafür einen umfassenden Fortbildungs-Katalog zusammen. Ergänzend besteht die Möglichkeit externe Referent:innen einzuladen und das gesamte Team fortzubilden.

10 Beschwerden

So wie die von uns betreuten Kinder ein Recht haben, gehört zu werden und sich zu beschweren, ist uns natürlich auch in der Zusammenarbeit und im gemeinsamen Wirken aller pädagogischen Fachkräfte und der der Abteilung Kindertagesstätten ein offener Umgang miteinander wichtig. Wir verstehen Beschwerden als konstruktive Kritik, die über den konkreten Einzelfall hinaus zu einer Qualitätsverbesserung in unseren Kitas führen kann und in das Qualitätsmanagement einfließt. Regelmäßige Fortbildungen zu den Themen Beschwerde und Feedbackkultur führen zur Verankerung des Themas in unserem Kita-Alltag.

Elternbeschwerden oder Kritik weiterer Externer werden bei uns konstruktiv aufgenommen und entsprechend unseres Prozesses **Beschwerdemanagement** bearbeitet. Hierbei sind meist die pädagogischen Fachkräfte direkter Ansprechpartner, die Kita-Leitung steht darüber hinaus als weiterer Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt in der sachorientierten und zeitnahen Bearbeitung sowie Dokumentation der Beschwerde.

Beschwerden, für die eine weitergehende Bearbeitung gewünscht wird oder die die Kita-Leitungen direkt betreffen, können ergänzend an die Abteilung Kindertagesstätten des DRK Kreisverbands Harburg-Land gerichtet werden.

11 Qualitätsmanagement

Qualität bedeutet für uns gute pädagogische Arbeit auf Basis der Rot-Kreuz-Grundsätze sowie Verlässlichkeit als Betreuungspartner für Familien. Das Qualitätsmanagement-System des DRK-Kreisverbands Harburg-Land für den Bereich Kindertagesstätten wird durch die Qualitätsmanagementbeauftragte und die Abteilung Kindertagesstätten zusammen mit den Leitungen und Teams der DRK-Kitas entwickelt, um auf Basis des Fachwissens aller Beteiligten gesteckte Ziele in gelebte Praxis in unserer Kita zu übersetzen.

Unsere gemeinsam entwickelten klaren Abläufe und Zuständigkeiten führen zu Handlungssicherheit im Team und wirken so motivierend und stärkend. Durch die nach innen und außen geschaffene Transparenz möchten wir das Vertrauen und die Verlässlichkeit im sensiblen Bereich der Kinderbetreuung stärken.

Regelmäßige Elternbefragungen und Verbesserungsvorschläge, Ideen und Feedback der Mitarbeiter:innen, Auswertungen unseres Beschwerdemanagements und natürlich neue Vorgaben und Anforderungen sind die Motoren für unsere regelmäßige Weiterentwicklung der Prozesse.

Für jeden Schritt der Weiterentwicklung der Qualität gilt stets der Grundsatz, dass die Individualität, die unsere Kindertagesstätte, unser Team und sogar jede einzelne Gruppe ausmacht, wichtig und wertvoll ist. Das Qualitätsmanagement der DRK-Kitas im Landkreis Harburg schafft einen gemeinsamen Rahmen für die Entfaltung von Kompetenzen.

12 Nachwort

Die vorliegende Konzeption ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Sie unterliegt einem ständigen Wandel. Auf Grund von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sammeln die Fachkräfte neue Erkenntnisse und Erfahrungen, die in ihrer täglichen Arbeit mit den Kindern einfließen. In regelmäßigen Abständen wird die Nachhaltigkeit dieses Konzeptes überprüft, weiterentwickelt und gegebenenfalls geändert.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder und auf eine gute Zusammenarbeit.

Neu Wulmstorf 01/2026

13 Verzeichnisse

13.1 Konzepte des Trägers

- Rahmenkonzept
- Krippenkonzept
- Sprachkonzept
- Schutzkonzept
- Ernährungskonzept

13.2 Literaturverzeichnis

- Wever, Barbara (2021): Umsetzung der Rotkreuz und Rothalbmond-Grundsätze in DRK-Kindertageseinrichtungen, in: Deutsches Rotes Kreuz e.V. (Hrsg), 3. Aktualisierte Auflage. Berlin: Lehmann Offsetdruck & Verlag GmbH.

13.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Rotkreuz-Grundsätze	5
--	---